

Pressemitteilung der VDÄPC

Viele ästhetisch-plastische Eingriffe haben medizinische Gründe

Berlin, 23. Oktober 2025 – Es ist ein weit verbreitetes Vorurteil, dass ästhetisch-plastische Eingriffe vor allem der Selbstoptimierung dienen. In Wahrheit haben viele Behandlungen einen medizinischen Hintergrund: Sie lindern Schmerzen, beheben funktionelle Einschränkungen und verbessern die psychische und körperliche Lebensqualität.

Zu den häufigsten medizinisch motivierten Eingriffen zählen Brustverkleinerungen bei Frauen, die Behandlung einer Gynäkomastie bei Männern, Lidstraffungen bei eingeschränktem Sehfeld sowie Narbentherapien.

„Wir erleben täglich, dass Patientinnen und Patienten mit echtem Leidensdruck zu uns kommen“, erklärt Dr. Alexander Schönborn, Präsident der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC). „Viele Frauen mit zu großen Brüsten leiden unter Verspannungen und Schmerzen im Rücken-, Nacken- und Schulterbereich, fühlen sich in ihrer Kleidung eingeschränkt oder empfinden Schamgefühle. Eine Brustverkleinerung kann diese Beschwerden deutlich lindern – sie ist ein gut verträglicher, wenig schmerzhafter Eingriff. Viele sagen danach: ‚Hätte ich das gewusst, hätte ich mich schon vor Jahren operieren lassen!‘“

Die Zufriedenheit nach solchen Eingriffen ist entsprechend hoch: „95 Prozent der Patientinnen würden die Operation ihrer besten Freundin empfehlen, wenn diese unter ähnlichen Beschwerden leidet“, so die Erfahrungen aus der VDÄPC.

Auch Männer profitieren von ästhetisch-plastischen Behandlungen mit medizinischem Hintergrund. Eine Gynäkomastie, also eine übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse, wird besonders von jungen Männern als sehr belastend empfunden. „Das Hauptproblem ist meist psychologischer Natur“, so Schönborn. „Viele schämen sich, enge T-Shirts zu tragen oder sich beim Sport mit freiem Oberkörper zu zeigen. Nach der Operation blühen sie regelrecht auf – das Selbstwertgefühl kehrt zurück.“

Die Fachärztinnen und Fachärzte der VDÄPC beobachten bei ästhetisch-plastischen Eingriffen, dass Patientinnen und Patienten zunehmend kritischer und bewusster werden. Immer mehr Menschen legen Wert auf die fachärztliche Qualifikation, eine umfassende Aufklärung und eine realistische Erwartungshaltung.

„Die ästhetisch-plastische Chirurgie ist Teil einer verantwortungsvollen medizinischen Versorgung“, betont Schönborn. „Unser Ziel ist nicht die Anpassung an unrealistische Schönheitsideale, sondern die Wiederherstellung von Wohlbefinden, Funktion und Selbstvertrauen.“

VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



Die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist der größte Fachverband ästhetisch-plastischer Chirurginnen und Chirurgen in Deutschland. Ihre mehr als 100 Mitglieder sind Fachärztinnen und Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie, die sich höchsten Qualitätsstandards und größtmöglicher Patientensicherheit verpflichten.

Pressekontakt

VDÄPC | Thomas Ruttkowski | Joachimsthaler Straße 31-32 | 10719 Berlin

Telefon: +49 30 887273760 | Fax: +49 30 887273767 | E-Mail presse@vdaepc.de | www.vdaepc.de